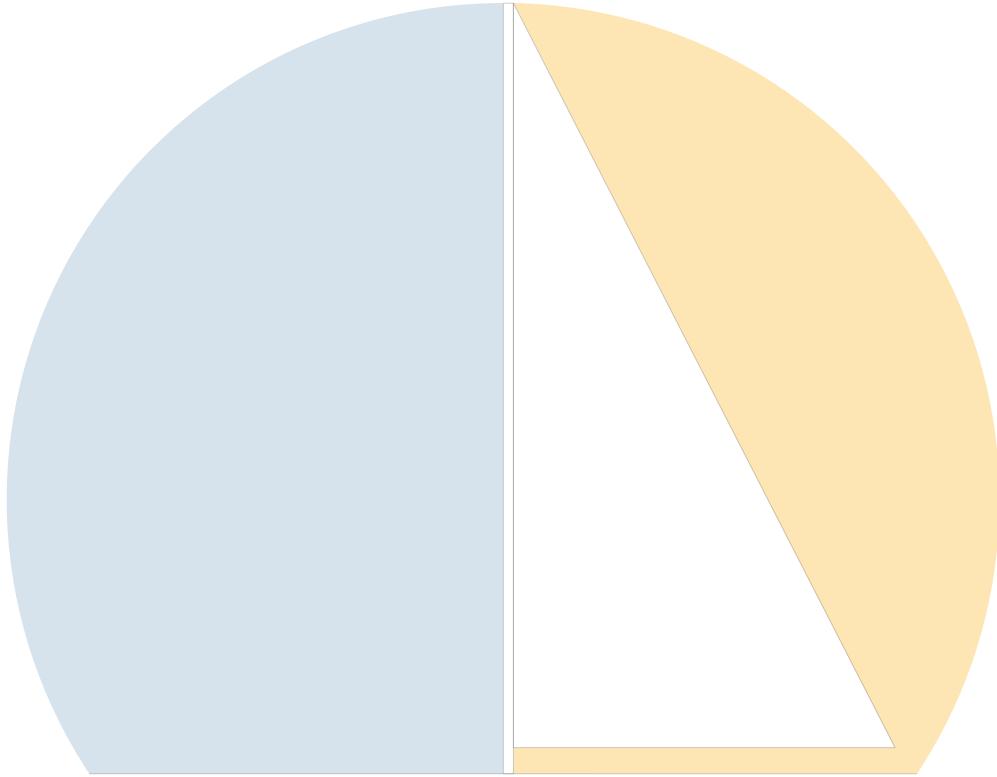


CARLA JOSEFINE BÖHRINGER



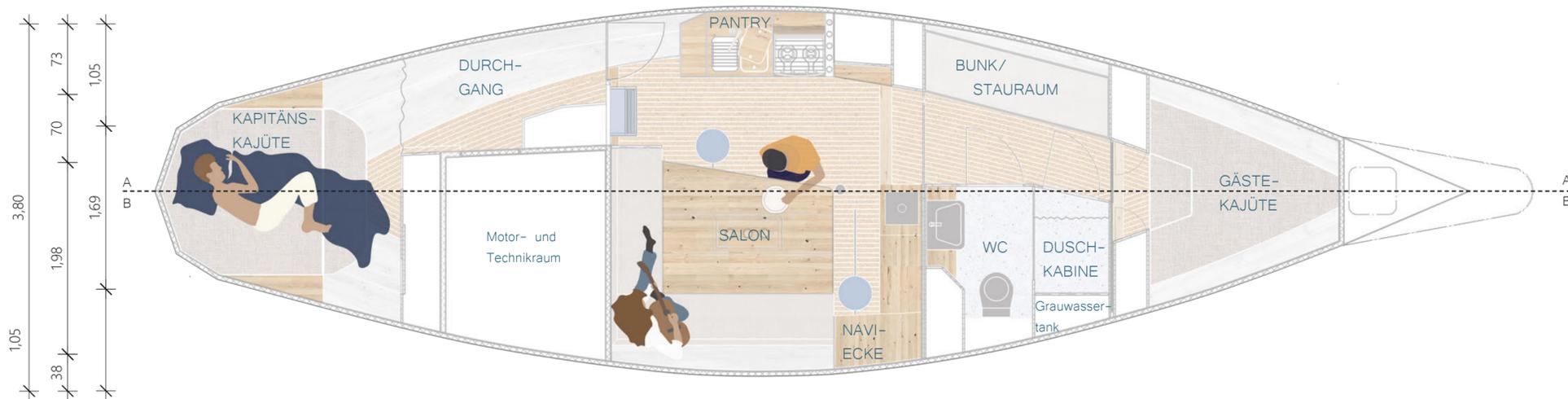
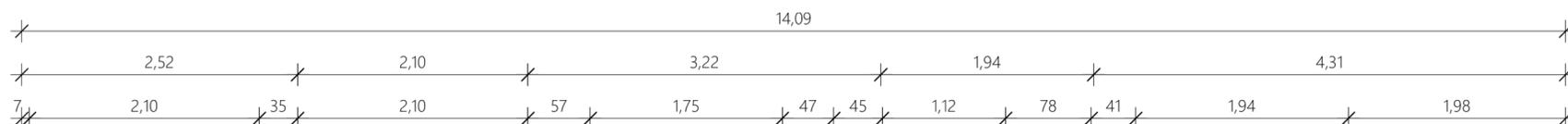
A U S S T E I G E R

BACHELORTHESIS INNENARCHITEKTUR
Prof. Munoz de Frank / Prof. Bruns

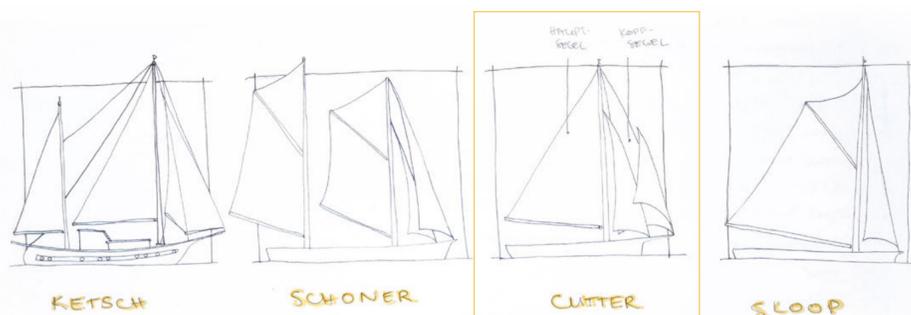
REINKE 13M

Mein Konzept trägt den Namen „AUSSTEIGER“. Es widmet sich ganz dem Traum, unabhängig von konventionellen Mitteln zu leben und zu reisen. Segeln steht hier mit dem Ausstieg aus dem rotierenden Alltag gleich. Gleichzeitig steht das Wort Aussteiger für das wiederkehrende Aussteigen während einer Segelreise an neuen unbekanntem oder auch bekannten Orten. Durch das mobile Zuhause entsteht eine Unabhängigkeit von dem Geschehen in dem jeweiligen Land, welches eine Antwort auf die Sehnsucht nach Freiheit gibt. Der Innenausbau der Reinke 13M richtet sich dementsprechend nicht nach den Rahmen für einen Ort der Freizeitaktivität, wie viele Yachten gedacht sind. Stattdessen soll der Innenausbau einen Ort des Sich-Zuhause-Fühlens, des Neu-Entdeckens, des Abenteuergeistes und der Freiheitsliebe schaffen.

*„Wir können den Wind nicht ändern,
Aber wir können die Segel anders setzen.“
- Aristoteles*



REINKE YACHTEN



Reinke-Yachten sind nach dem Prinzip des Selbstbaus von dem Konstrukteur Kurt Reinke entworfen worden. Selbstbauprinzip bedeutet, dass jeder, ob Profi oder Amateur, sich ein Fahrzeug nachbauen kann. Das Modell, für welches sich Jesse entschieden hat, ist eine Reinke 13M. Die Typyacht in Alubauweise ist eine konsequente Weiterentwicklung der vielfach gebauten und weltweit segelnden Reinke 12M. Sie misst 14 Meter von Bug bis Heck und 3,60 Meter an der breitesten Stelle mittschiffs zwischen Steuerbord und Backbord.

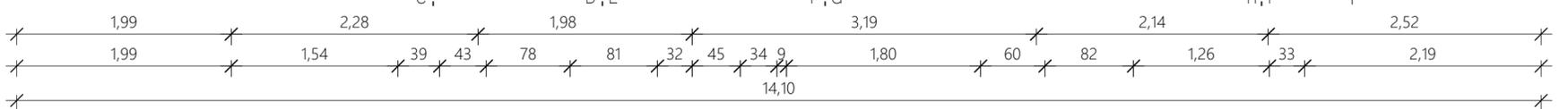
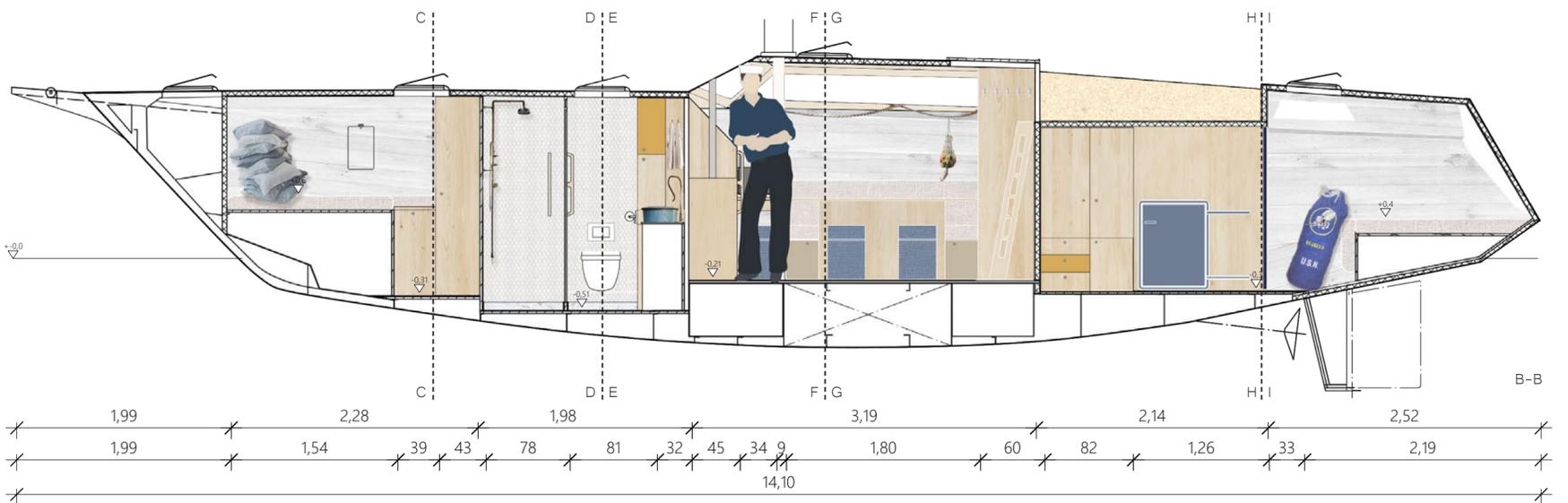
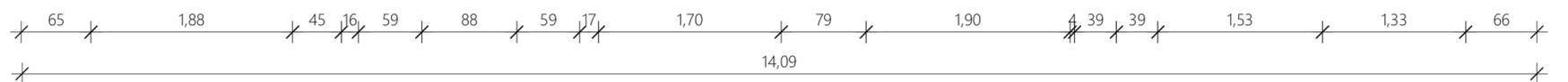


Länge über alles:	14,00m
Länge Rumpf:	13,30m
Länge Wasserlinie:	11,40m
Länge breiteste Stelle:	3,70m
Tiefe Asy-Twin (Kiel):	1,35m
Segelfläche:	96m ²
Motor (51,6 PS)	38kw
Verdrängung:	11,8m ³

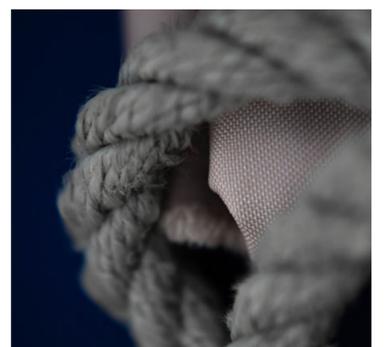


ANFORDERUNGEN

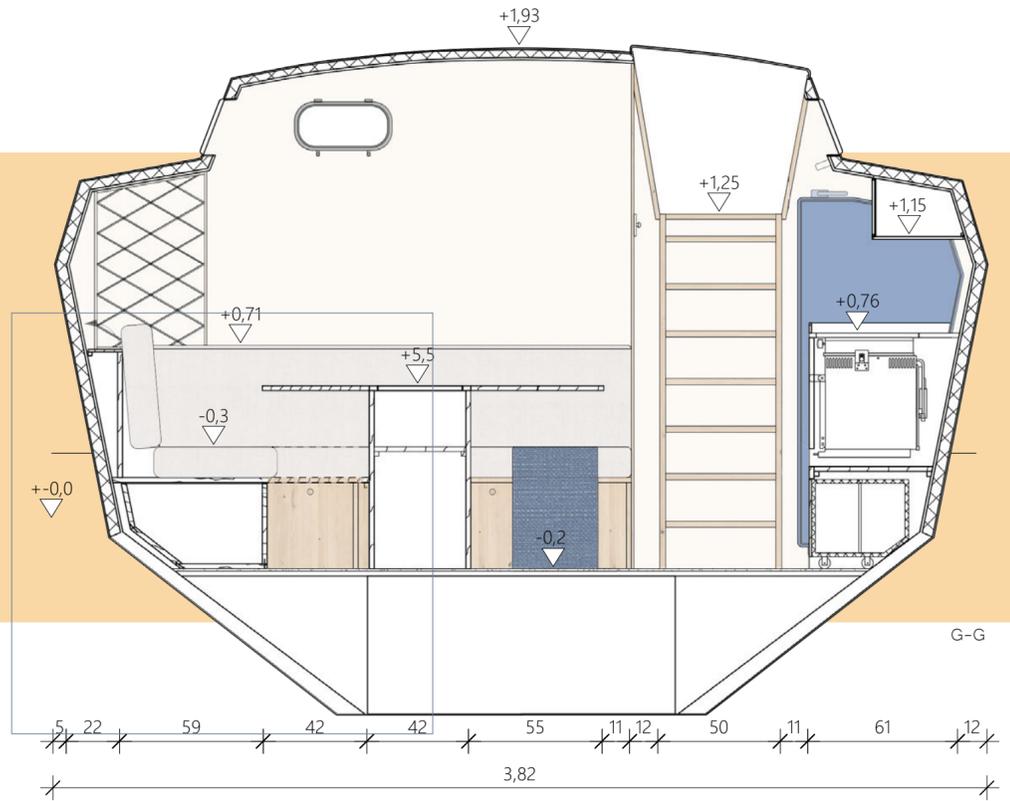
Jesse ist 26 Jahre alt und als Produktzeichner in einer Firma für Mischmaschinen tätig. Die Reinke 13M befindet sich nebenbei eigenhändig durch ihn im Ausbau. Somit sind Lösungen gefragt, welche leicht umsetzbar und auf Low-Budget Ebene liegen. Die Atmosphäre des Boots soll hell und offen sein. Die Einrichtung muss so konzipiert sein, dass sich selbst nach einer 360 Grad Drehung des Schiffes alles an seinem rechten Platz befindet. Schlussfolgernd muss die Planung Hochseetauglichkeit und langen Überfahrten gerecht sein. Voraussichtlich wird die Crew aus jungen Leuten bestehen, die abgesehen von dem Bootsbesitzer Jesse regelmäßig wechselt. Mit 4 geplanten festen Kojen und 3 weiteren adaptiven Schlafmöglichkeiten soll die Reinke für 4 bis maximal 7 Personen ausgelegt sein.



ahoi.

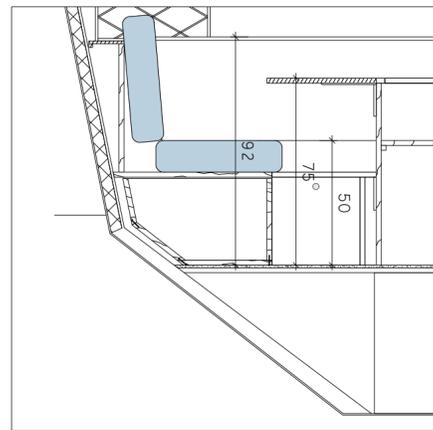


SALON

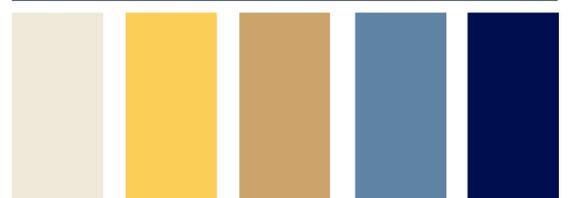
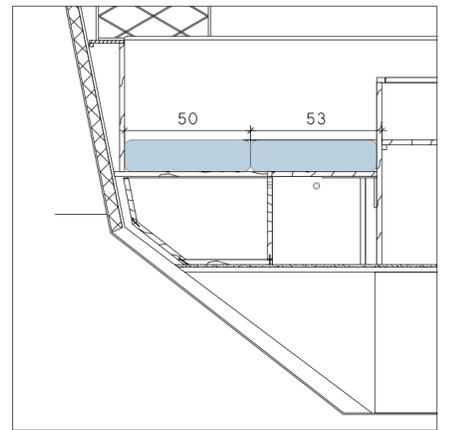


MULTIFUNKTIONALITÄT

Das Thema Multifunktionalität ist in einem Raum, der so begrenzt wie der eines Schiffes ist von großer Bedeutung. Jede Ecke sollte auf möglichst variable Arten nutzbar sein. Die Einrichtung muss dementsprechend flexibel auf verschiedene Crewgrößen und Situationen reagieren können. Je nachdem, ob die Yacht im Hafen oder vor Anker liegt, oder sich auf hoher See befindet, ändert sich die Anordnung und Funktionalität des Mobiliars. Ein Beispiel hierfür ist der Salonbereich, welcher als Gemeinschaftsort mit ausgeklapptem Tisch, als Lagerfläche mit angewinkelten Tischplatten, als auch als Schlafplatz für die Nachtwache bei langen Überfahrten dienen kann. Die Küche bietet durch Klapp- und Öffnungsfunktionen verschiedene Größen und Anwendungsmöglichkeiten. Schlafplätze, die nicht besetzt sind, können einfach als Stauraum umfunktioniert werden. Zwei optionale Bunkbetten im Durchgangsbereich zwischen Küche und Gästekoje bieten eben dies an.



DETAIL SITZ-LIEGE FUNKTION





EICHE



FLIESEN



LEICHTHOLZ



MICU



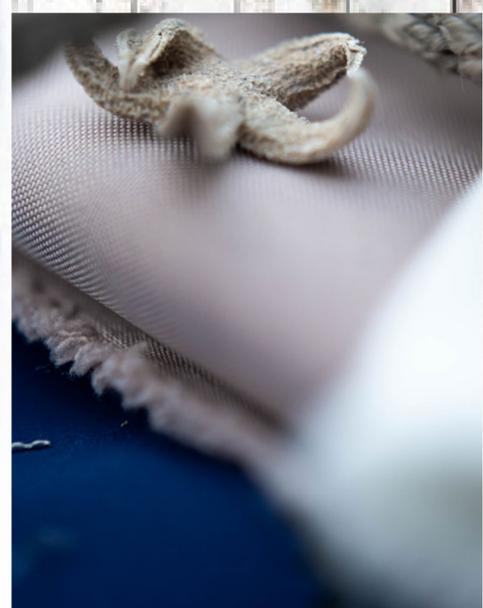
TERRAZZO



OCEANCORK



VILLA NOVA



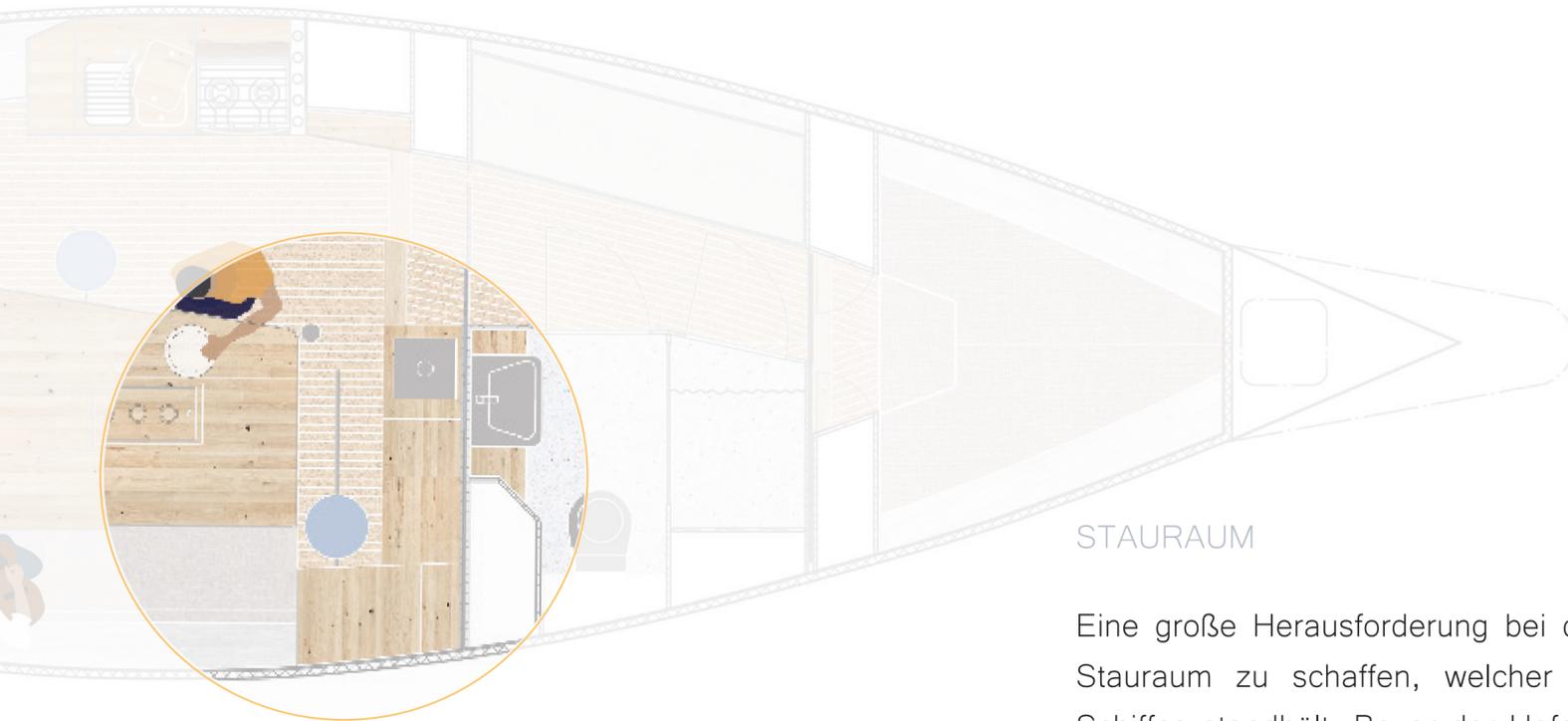
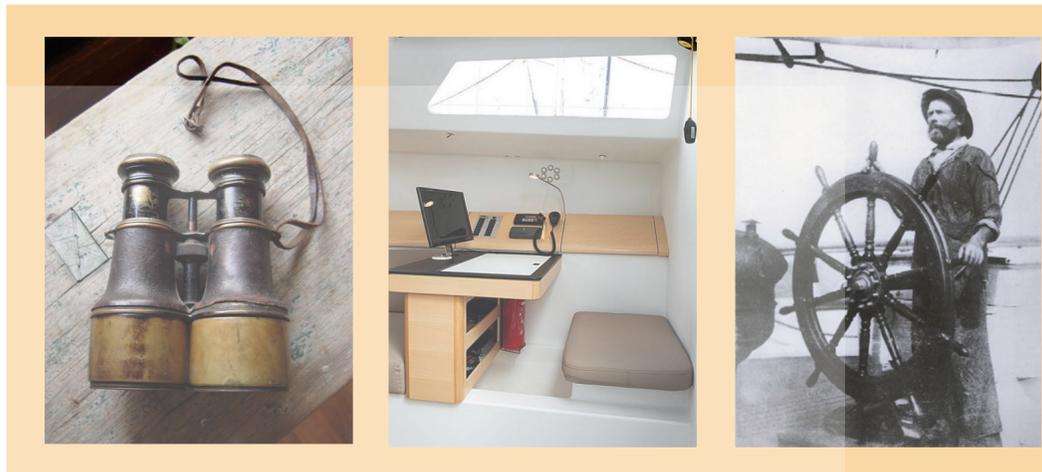
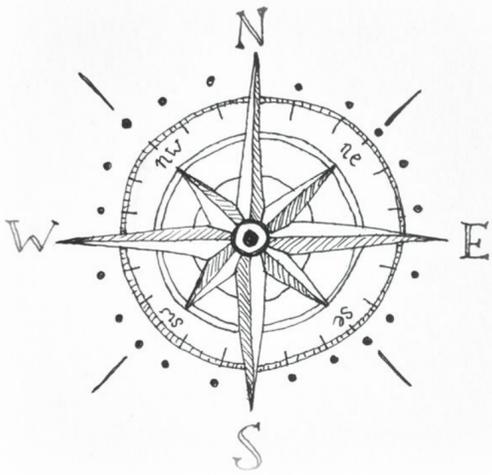
SEGELTUCH

MATERIALITÄT

Das Außen- als auch Innendeck ist mit OceanCork versehen. Traditionelle Schiffe sind oft mit teurem und wenig nachhaltigem Teak oder Mahagoni versehen. Kork ist in diesem Fall die kostengünstige und ganz besonders nachhaltige Alternative. Es kann leicht eigenhändig angebracht und erneuert werden. OceanCork ist ein spezieller Kork, welcher sich durch die Kombination von Kork- und Gummieigenschaften sowie spezieller Bindemittel ideal für die Auskleidung feuchte ausgesetzter Räume eignet. Die Verarbeitung von Kork an Deck erhöht die Geräuschreduzierung sowie die Wärmeisolierung. Kork ist außerdem rutschfest, abriebfest und verschleißbeständig. Der Ausbau des Schiffes besteht zum einen Teil aus Eiche und zum anderen Teil aus Leichtholzplatten, um Abwechslung in der Materialstruktur zu haben. Beide Holzarten sind hell und heben sich von der herkömmlichen Bauart mit dunklen Tropenhölzern ab. Um klapperndes Geschirr zu vermeiden haben die Schubladen und Schränke in der Küche exakt auf deren Inhalt angepasste farbige Inlays. Alle Schubladen und Klappen sind mit Löchern versehen, durch welche man greifen muss, um sie mit Hilfe eines Fingerschnäppers zu öffnen. Fingerschnäpper sind eine bewährte Verschlussart auf Schiffen, da sich auch bei starker Bewegung nichts öffnen kann.

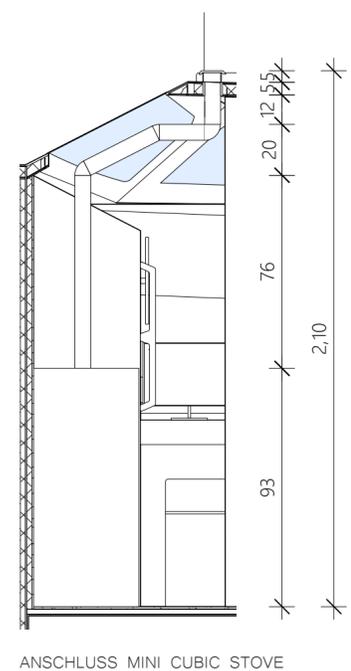
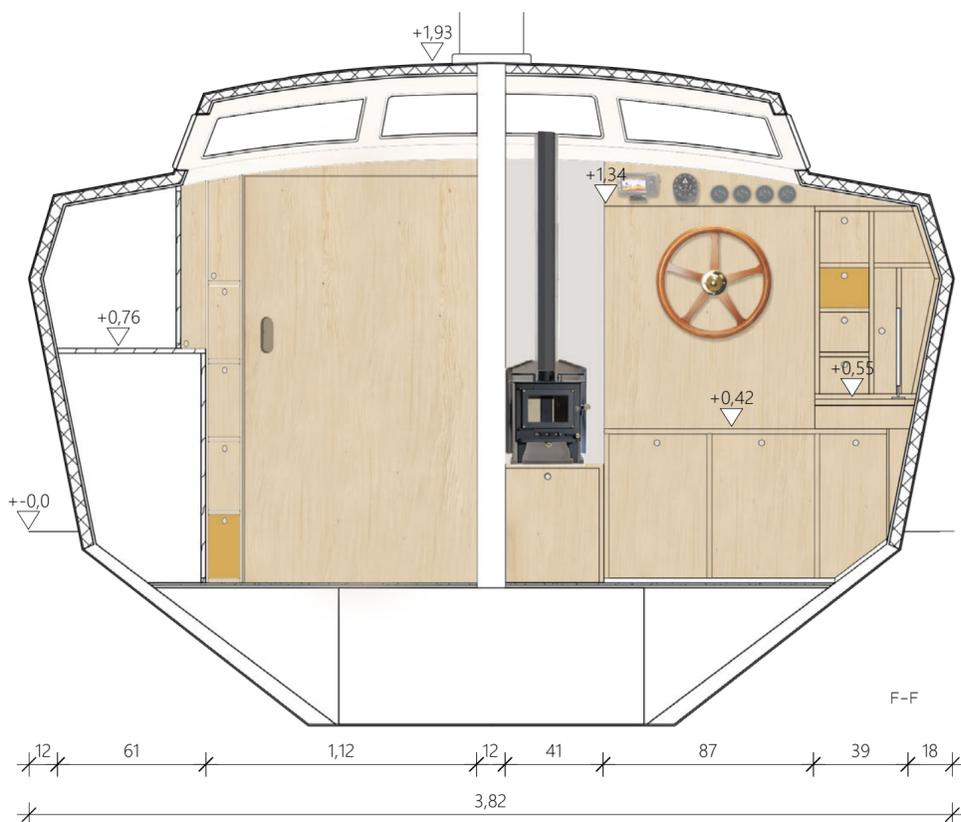


NAVIGATION

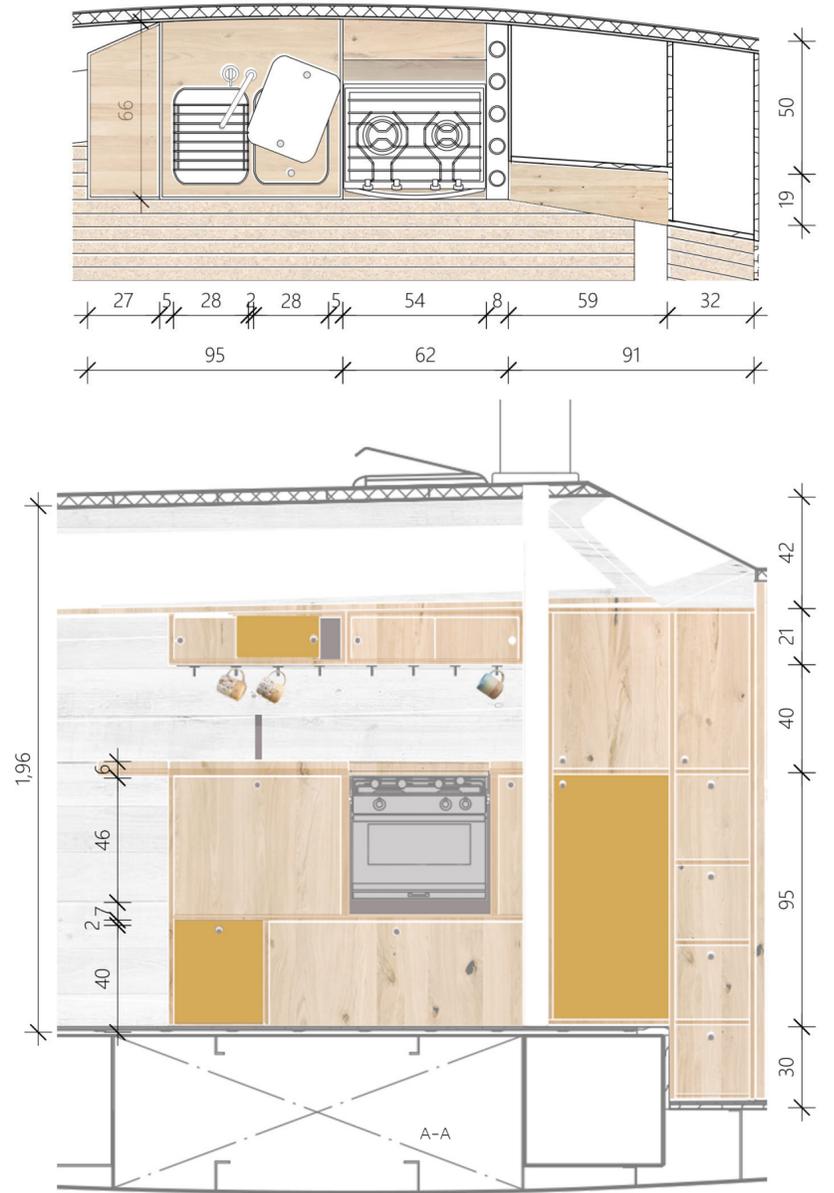


STAU RAUM

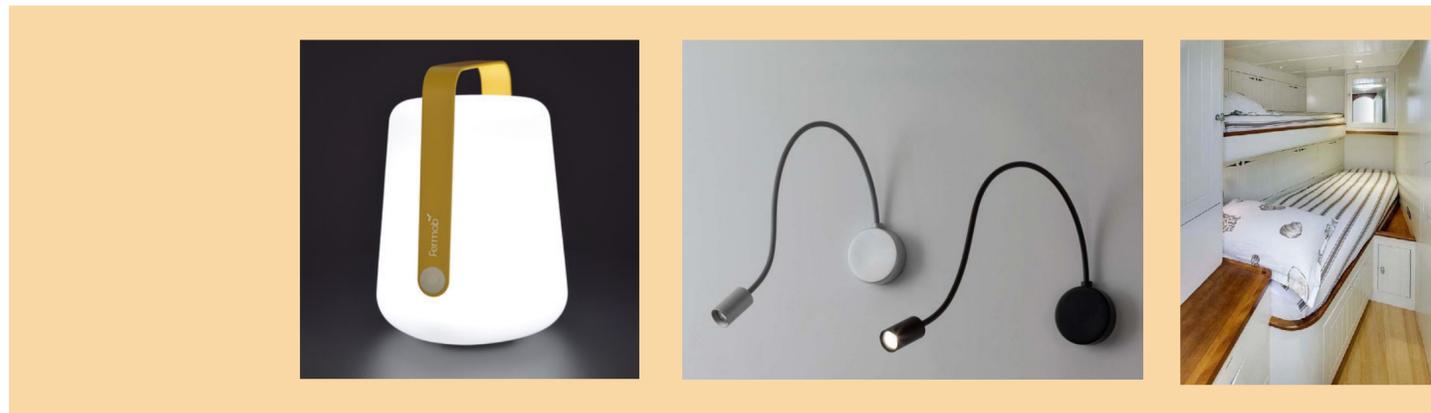
Eine große Herausforderung bei dem Plan eines Schiffes ist es, Stauraum zu schaffen, welcher der ständigen Bewegung des Schiffes standhält. Bevor der Hafen verlassen wird, müssen stets alle losen Dinge befestigt oder verräumt werden. Eine Lösung hierfür sind von mir entworfene Netze, welche an Wänden und unter der Decke befestigt werden können. In diesen Netzen ist Platz für Gegenstände wie Zeitschriften, Textilien und weitere Kleinigkeiten, die verstaut, aber gleichzeitig gerne griffbereit sein sollen. An der Wand befestigte Netze bestehen aus Gummi-seilen, während unter der Decke befestigte Netze aus recycelten Fischernetzen bestehen.



KÜCHE



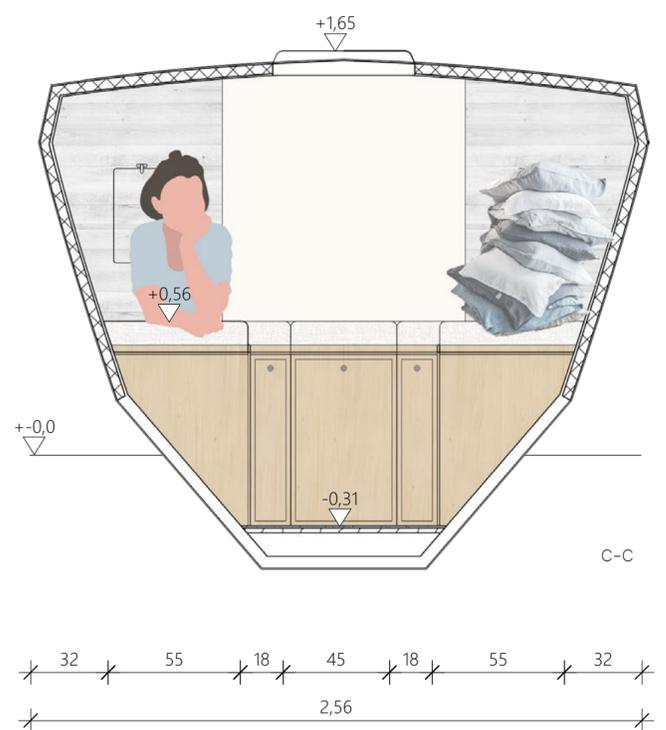
KAJÜTEN



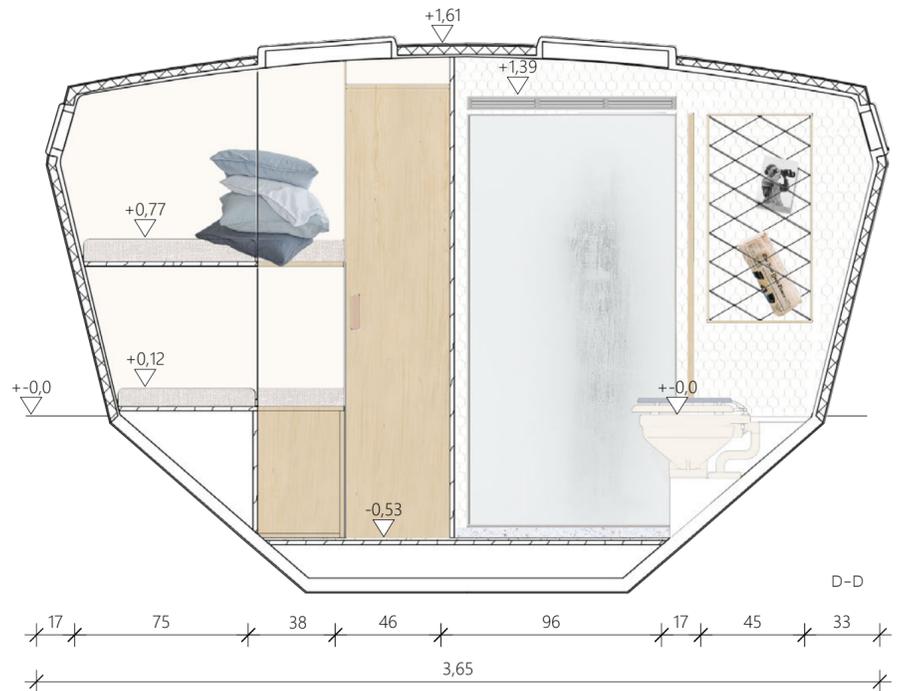
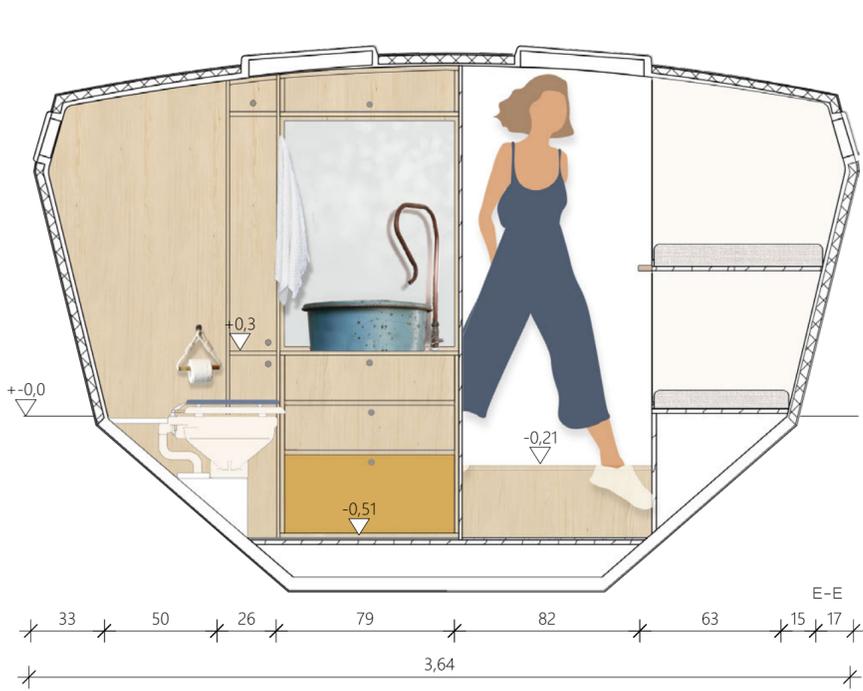
KAPITÄNS KAJÜTE I-I



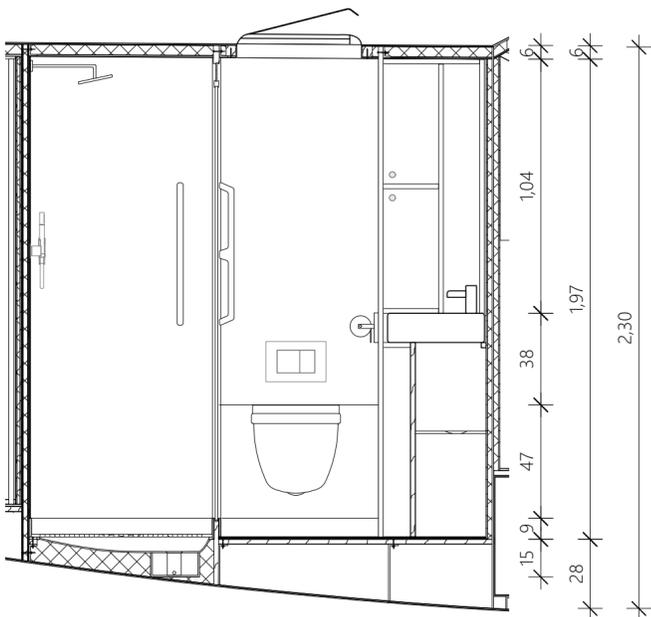
GÄSTE KAJÜTE



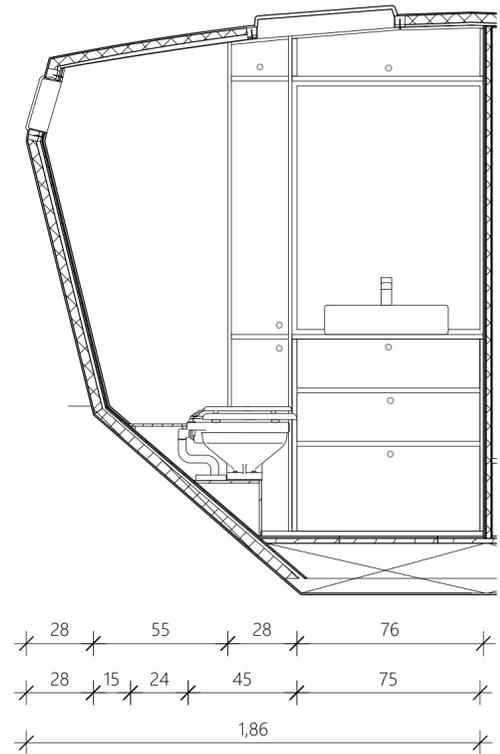
BAD



LÄNGSSCHNITT BAD_DUSCHE



QUERSCHNITT BAD E-E

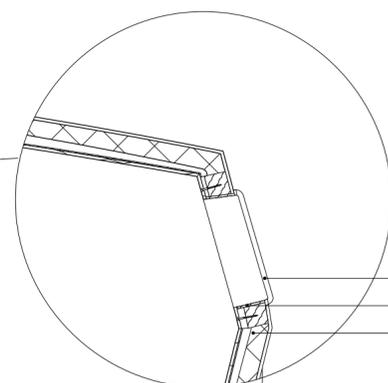
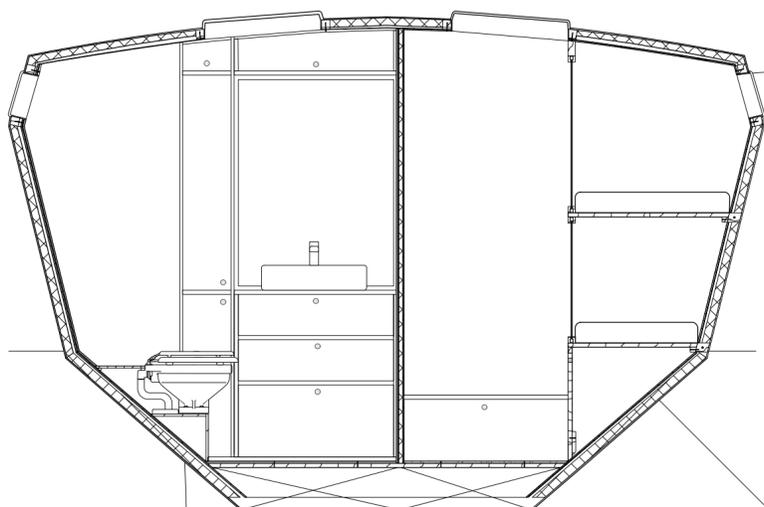
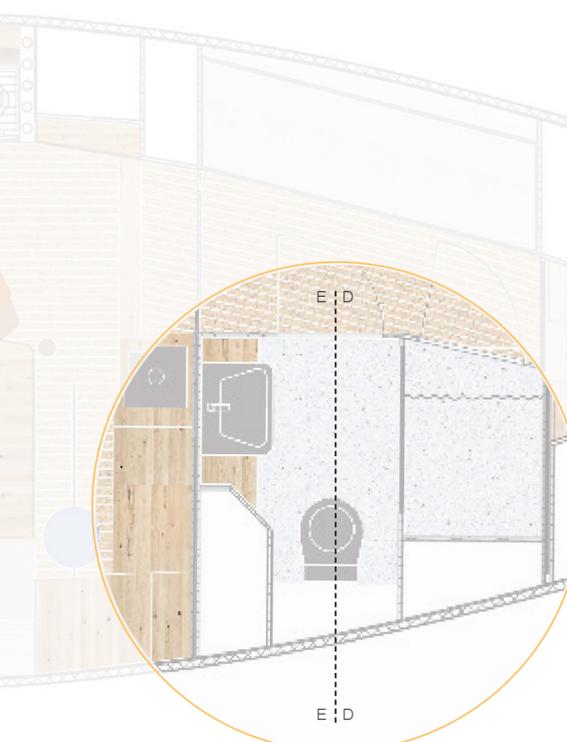


Da die Yacht zukünftig als Wohnort genutzt werden soll, ist es wichtig, dass im Bad ausreichend Raum zur Verfügung steht. Aus diesem Grund habe ich an Stelle der dritten Koje steuerbords einen vergrößerten Ort der Hygiene vorgesehen. Das Bad mit Waschbecken, Toilette und Stauraum ist getrennt zugänglich von einer Duschkabine. So werden lange Wartezeiten am Morgen umgangen. Weil die Duschkabine kein Fenster für Licht und Entlüftung hat, ist es durch ein transluzentes Milchglas sowie Lüftungsrosten von dem Bad getrennt, welches eine Dachluke besitzt. Backbord gegenüber dem Bad sind zwei Bunkbetten vorgesehen, welche gleichzeitig als Stauraum für große und sperrige Gegenstände wie Segel genutzt werden können. Sie sind durch ein, an einer Schiene flexibel verschiebbares Netz, abgesichert.

WÄRMEHAUSHALT

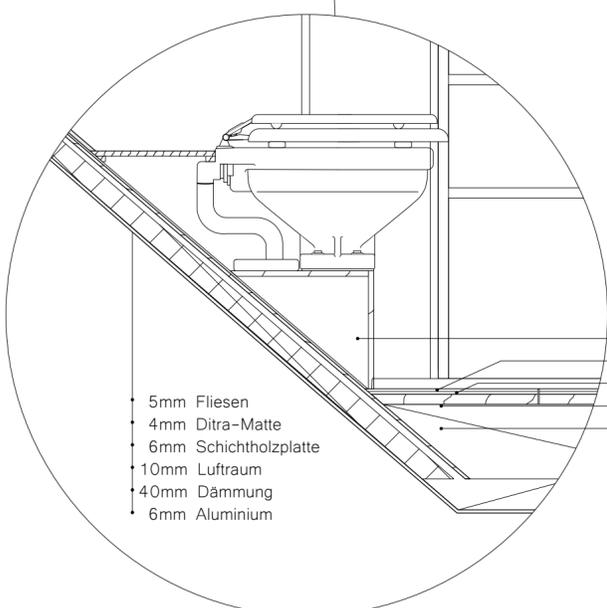
Eine besondere Voraussetzung stellt die Seetauglichkeit in arktischen Gewässern dar. Aus diesem Grund ist eine solide Dämmung, sowie ein Heizofen vorgesehen. Die Dämmung mit einer Stärke von ca. 40mm sitzt zwischen den Aluminium-Spanten des Schiffes. Sie besteht aus einem geschlossenzelligen PU-Dämmschaum. Auf Grund der vorherrschenden Feuchtigkeit auf Schiffen, können natürliche Dämmmaterialien nicht verwendet werden, da sie schnell durch das nasse Klima beginnen, Schimmel anzusetzen. PU-Schaum ist in diesem Fall eine kostengünstige sowie langlebige Option. Auf den Aluminium-Spanten sitzen 2mm dicke Korkstreifen, um Kältebrücken zu vermeiden. Auf diesen Korkstreifen ist die Beplankung angebracht, welche mit den Spanten verschraubt werden.

Zur Hinterlüftung der Beplankung sind minimale Abstände zwischen den einzelnen Planken in horizontaler Richtung vorgesehen. Der Holzofen, ein Cubic Mini Wood Stove mit Maßen von 33cm Breite, 38cm Höhe und 30cm Tiefe, ist im Salon verortet und schafft an kalten Tagen eine angenehme Grundwärme im Schiffsinnen. Um die Autarkie des Schiffes zu steigern, gibt es die Option bei Überfahrten, Heizwasser für die umliegenden Räumlichkeiten mit Hilfe von Abwärme des Ofens zu erhitzen. Der Luftraum unterhalb der Fußböden ist in jedem Spantenabschnitt über Luken erreichbar und wird, wenn nicht zu technischen Zwecken benötigt, komplett als Stauraum genutzt. Da unterhalb der Wasserlinie ein konstant kühles Klima herrscht, kann man dort Lebensmittel lagern.



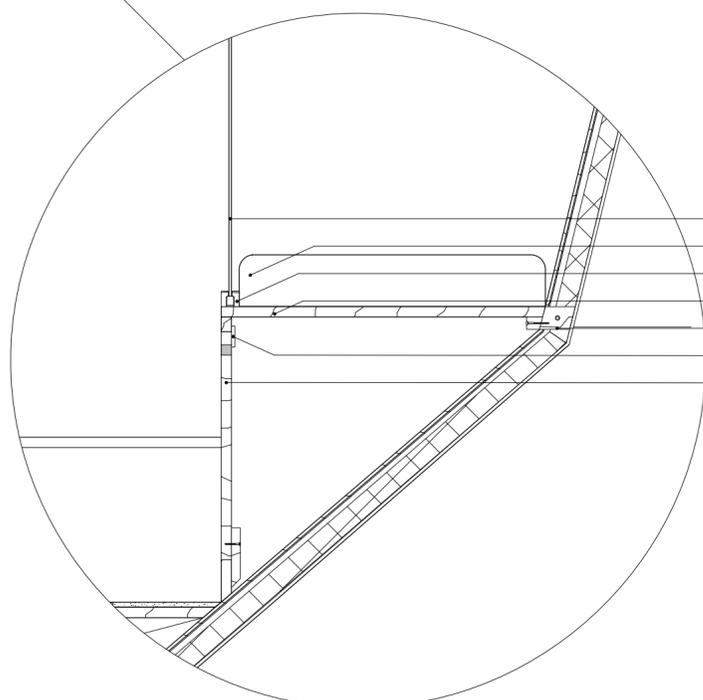
Seitenfenster
10mm Verblendung
40mm Konstruktionsholz

10mm Beplankung
2mm Kork
10mm Luftraum
40mm geschlossenzelliger PU-Dämmschaum
6mm Aluminium



5mm Fliesen
4mm Ditra-Matte
6mm Schichtholzplatte
10mm Luftraum
40mm Dämmung
6mm Aluminium

Abwasserkasten
5mm Terrazzo
5mm Alucobond
20mm Holzpatte
Aluminium-Spant



Flexibles Netz
10cm Matratze
Schiene
20mm Konstruktionsplatte
40mm Holzträger
Fingerschnapper
Klappe